



Unabhängiges
FilmFest Osnabrück

PRESSEMITTEILUNG

info@filmfest-osnabrueck.de
filmfest-osnabrueck.de

PM #6 / 2022
Kino zum Antikriegstag
KÖY // Film & Gespräch

Osnabrücker FilmForum e. V.
Lohstraße 45 a
49074 Osnabrück

08. August 2022

Woher man kommt, wohin man geht

Anlässlich des Antikriegstags zeigt das Unabhängige FilmFest Osnabrück den Dokumentarfilm „Köy“ („Dorf“) und lädt ein zum anschließenden Filmgespräch mit Regisseurin Serpil Turhan.

Hingebettet zwischen kargen Berghügeln, die anmuten wie erstarrte grüne Wogen, liegt „Köy“ – das „Dorf“. Für die Kurdin Neno mit vielen schlechten Erinnerungen verbunden. Hier wurde sie als Kind zwangsverheiratet, geschlagen, musste schwer arbeiten. In den 1970er-Jahren gingen sie und ihr Mann nach Deutschland. Für kurze Zeit sollte es sein, Geld verdienen, sparen, ein Haus kaufen, zurück nach Kurdistan. Es kam anders. Ihre Enkel und Urenkel sind Deutsche, auch Serpil Turhan, die mit „Köy“ einen Dokumentarfilm über drei Kurdinnen aus unterschiedlichen Generationen gedreht hat.

Dieses „Dorf“ ist für alle wesentlich, als Ort der Erinnerung und der Sehnsucht. Auch für Saniye, die sich aus traditionellen Zusammenhängen befreit und die Welt gesehen hat und nun im Berliner Kiez ein Café betreibt. Ein Refugium und doch wiederum nur eine Zwischenstation auf einem Weg, der sie ins „Dorf“ führen wird.

Hêvîn ist die Jüngste der interviewten Frauen, angehende Schauspielerin und politische Aktivistin. Ihr sind Türkeireisen nur unter Gefahren möglich. Menschen türkischer und kurdischer Herkunft werden auch in Deutschland bespitzelt. Willkürliche Verhaftungen sind in der Türkei nichts Ungewöhnliches. Ein unbedachtes Wort genügt. Das „Dorf“, auf das sich so viele Gedanken richten, ist kein unbeschwerter Ort.

In Hêvîns Biografie spiegelt sich ein wenig der Werdegang der Dokumentarfilmerin Serpil Turhan. Sie studierte Theaterwissenschaften, spielte Rollen in Film und Fernsehen, wechselte dann zur Regie, führte auch schon selbst die Kamera und lehrt Medienkunst an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe. „Köy“ ist, wie der Vorgänger „Dilim Dönmüyo – Meine Zunge dreht sich nicht“, ein Film über Identitätssuche zwischen den Kulturen, geprägt von Sprachbarrieren, Zweifeln, Ungewissheiten. „Ich habe als Kind vieles nicht verstanden“, sagte Serpil Turhan im Interview mit dem Berliner „Tagesspiegel“, „ob wir Türken sind, Kurden. Es wurde auch immer wieder etwas anderes erzählt, je nachdem, wer gefragt hat.“

Das Unabhängige FilmFest Osnabrück zeigt „Köy“ in der deutsch-türkisch-kurdischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln anlässlich des Antikriegstages am 30.8.2022 in Kooperation mit dem Osnabrücker FilmForum e. V., und dem ver.di Ortsverein Osnabrück-Umland in der Osnabrücker Lagerhalle. Nach der Aufführung wird Serpil Turhan für ein Online-Gespräch zur Verfügung stehen.



Veranstaltungsdetails:

KÖY ein Dokumentarfilm von Serpil Turhan

Kino zum Antikriegstag

Deutschland 2021, 90'

deutsch-türkisch-kurdische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Mit anschließendem Filmgespräch.

Termin: 30.8.2022

Beginn: 18:30 Uhr

Ort: Lagerhalle, Rolandsmauer 26, 49074 Osnabrück

Abendkasse: 7,50 / 6,50 € / 6 KUKUK-Karten

Online-Tickets: <https://lagerhalle-ticketshop.reservix.de/p/reservix/event/1964840>

Veranstalter OFF e. V./Unabhängiges FilmFest Osnabrück in Kooperation mit dem Ortsverband ver.di Osnabrück Umland in der Lagerhalle Osnabrück. **Informationen** info@filmfest-osnabrueck.de

Es gelten die aktuellen **Corona-Bestimmungen** der Lagerhalle.

Zum Bildmaterial: <https://we.tl/t-5msd8S21No>